

Wahlkampf in Unna so bunt wie nie zuvor

Acht Bündnisse wollen in den Rat Afferde weiter eigener Stimmbezirk

Von Sebastian Smulka

UNNA ■ Ein Jahr vor der Kommunalwahl laufen im Rathaus die Vorbereitungen an. Aufatmen dürfen die Wähler in Afferde, die weiter einen eigenen Kandidaten in den Rat schicken dürfen. Ansonsten verspricht die Wahl, ungewöhnlich zu werden.

Nach derzeitigem Stand könnten es sieben oder acht Parteien sein, die für den künftigen Stadtrat antreten. Da sind zum einen die vier Etablierten: SPD, CDU, GAL – künftig wohl auch im Rat als Bündnisgrüne – sowie die FDP. Die FDP-Fraktionspartnerin FWG will aber auch bei der Kommunalwahl im Mai 2014 wieder als eigene Liste antreten. Ebenso werden die Linken versuchen, ihre Präsenz im Rat zu halten beziehungsweise wiederherzustellen – ihnen war einer der beiden Mandatsträger durch einen Übertritt zur SPD abhanden gekommen. Als neue Kraft wollen die Piraten den Stadtrat entern, die schon jetzt bei fast allen öffentlichen Sitzungen auf den Besucherplätzen sitzen und mit ihrem „Arbeitskreis Kommunalpolitik“ die Vorläufereinheit einer späteren Ratsfraktion betreiben.

Unklar ist noch die Zukunft der FLU. Die „Freie Liste Unna“ war durch die Abspaltung von vier Ratsherren der CDU-Fraktion entstanden. „Wir würden gerne für den Rat kandidieren, wenn dies keine zu hohen Hürden erfordert“, so FLU-Fraktionschef Klaus

Göldner. Dies allerdings ist der Fall: Die nötige Anzahl von 47 Unterstützerunterschriften für eine Wahlliste – dies entspricht einem Promille der Wahlberechtigten – traut Göldner sich und seinen drei Mitstreitern zu. Doch um Stimmen einsammeln zu können, müsste die FLU in den jeweiligen Wahlbezirken mit einem eigenen Kandidaten vertreten sein. Dafür müsste die vierköpfige FLU zur Partei werden. Darauf sind die vier Ratsherren nach ihren Erfahrungen in der CDU nicht aus.

23 Kandidaten wären notwendig, um in ganz Unna auf Stimmenfang zu gehen. Das Rathaus will die bisherige Struktur der Wahlbezirke erhalten. Für die erste vorbereitende Sitzung des Wahlausschusses am 5. Juni lehnt sie eine theoretisch mögliche Verkleinerung des Stadtrates auf 44 Mitglieder ab. Und die bisherigen Stellungnahmen aus der Politik scheinen der Verwaltung zu folgen. Unnas Stadtrat ist schon jetzt größer als geplant. Seine Sollstärke beträgt zurzeit 46 Mitglieder, von denen eine Hälfte direkt in den Rat gewählt wird und die andere Hälfte über die Reservelisten der Parteien einziehen. Da aber die SPD über die Direktmandate mehr Sitze bekommen hat, als ihr dem Wahlergebnis nach zustehen, musste der Rat auf 50 Mandatsträger vergrößert werden. Ein Erhalt der bisherigen Bezirksstruktur dient den Menschen im Ortsteil Afferde, der nun ein eigenständiger Wahlbezirk bleibt.